

One night is not enough...



Liebe Insiderinnen, liebe Insider

Eine Nacht Zermatt, das genügt definitiv nicht! Zermatt – Matterhorn ist eine bekannte Tourismusmarke und immer mehr ziehen wir Gäste aus aller Welt an, weil sie gehört haben, dass man das Matterhorn gesehen haben muss. Das ist so weit sehr gut, denn es beschert uns in Zeiten von wachsenden Tourismuskäufen reichlich Nachfrage. Allerdings bringt dies auch Unruhe in unseren bis anhin gut funktionierenden Tourismus-Kosmos. Unsere Destination bietet weit mehr als nur «Matterhorn-Watching»: Wir verfügen über tolle Aktivitäten in der Natur, ein vielseitiges Shopping-Erlebnis, ein breites und hochstehendes Angebot an Kulinarik und vieles mehr. Das Problem: Oft wissen das die uns besuchenden Gäste gar nicht. Dies zu ändern, daran arbeiten wir bei Zermatt Tourismus tagtäglich. Allerdings schaffen wir das alleine nicht: Wir brauchen die Unterstützung der Gastgeber. Ich sehe es als unsere gemeinsame Aufgabe, dem buchenden Gast klarzumachen, dass eine Nacht Zermatt nicht genügt. Und zwar nicht mittels auferlegtem Mindestaufenthalt, sondern durch gute Argumentation und Anpreisung des Angebotes ausserhalb der eigenen Hotel- oder Ferienwohnungswände. Das wiederum bedingt, dass die Gastgeber, ja alle Einheimischen und hier lebenden Personen, das Angebot auch gut kennen. Leider werden die dazu eingerichteten Informations-Plattformen wie die internen Meldungen, ztnet.ch oder die Info-Veranstaltungen noch viel zu wenig genutzt.

Im Sommer 2017 betrug die durchschnittliche Aufenthaltsdauer 1,61 Nächte – im laufenden Sommer zeichnet sich ein ähnliches Bild ab. Wenn wir dies ändern wollen und das Ziel von mindestens 2,5 Nächten erreichen wollen, dann braucht es das Bewusstsein bei allen, besonders bei den Beherbergern. Wir, Zermatt Tourismus, unterstützen Sie dabei mit vielen Instrumenten und Informationen. Wir freuen uns auf eine noch intensivere Zusammenarbeit.

Herzlichst

Daniel Luggen, Kurdirektor